

Bericht

über

eine Excursion nach Hela während des Juli 1887

Von
C. G. A. Brischke,
Hauptlehrer a. D., Langfuhr.

Mein Wunsch, auch den äussersten nördlichen Zipfel Westpreussens, nämlich die Landzunge Hela kennen zu lernen, wurde dadurch erfüllt, dass mir vom Westpreussischen botanisch-zoologischen Verein der Auftrag wurde, Hela in zoologischer Beziehung 4 Wochen hindurch zu untersuchen. Ich fuhr also mit meiner Frau, durch gütige Vermittelung des Hafenbau-Inspectors Herrn Kummer mit dem Regierungsdampfer „Neufahrwasser“ am 8. Juli nach Hela, bezog eine Wohnung bei einem Fischer und begann meine Wanderungen.

Ehe ich aber meine Beobachtungen im Einzelnen mittheile; sei es mir gestattet, ein Bild von der Stadt Hela zu entwerfen, wie sie dem erscheint, der nicht nur auf einige Stunden herüberkommt, sondern sich wochenlang hier aufhält und mit den Eingeborenen intimer verkehrt.

Man landet entweder in der Nähe des 40 m hohen, massiven, runden Leuchthurms, oder an der Westküste von Hela, in der Danziger Bucht. In beiden Fällen nehmen Helenser die Passagiere in Empfang und rudern sie in ihren Böten ans Land. Der erstere Weg führt dann über die breite, sandige Düne am Leuchthurme vorüber zu dem anmuthig von grünem Rasen, schattigen Bäumen und Gesträuchen umgebenen Wärterhause. Von hier führen sandige Wege in den Kiefernwald, der durch seine alten, vielverzweigten, knorrigen Bäume auffällt und an einen Olivenhain erinnert. Bald gelangt man zur Fischräucherei, in der man sich restauriren kann. Landet man an der Westküste, dann hat man nur einen schmalen Sandpfad emporzusteigen und kehrt in dem einzigen Gasthause „zur Löwengrube“ ein.

Die Stadt Hela liegt auf einer Düne, ganz nahe der Danziger Bucht und besteht aus nur einer Strasse, welche von beiden Seiten von 85 sämmtlich mit Pfannendächern versehenen, kleinen, einzeln stehenden Häusern gebildet wird. Die Häuschen bestehen aus einem Erdgeschoss und Boden, sind in Fachwerk erbaut, weiss getüncht, das Balkenwerk schwarz gestrichen. Nur ein Haus ist

massiv und auch das bei der Kirche am Ende der Strasse gelegene Schulhaus, zugleich Post- und Telegraphenamt ist im Rohbau aufgeführt. Hinter den oft schon getrübbten Fensterscheiben stehen meistens Blumentöpfe, besonders viele Myrthen. Hinter jedem Hause befindet sich ein Gartenplatz, auf welchem auch die Ställe stehen. Betritt man diese Plätze, was die Hausbewohner gern erlauben, obgleich sie anscheinend wenig mittheilsam sind, dann erstaunt man oft über die Ueppigkeit der Vegetation. Da findet man 3- bis 4-jährige Weinstöcke, die grosse Lauben bilden und auch das Dach theilweise bedecken, sie blühen und die Trauben werden reif. Auch Pflirsiche gedeihen. Recht hohe und alte Birn-, Kirsch- und Pflaumenbäume sieht man, trotz geringer Pflege mit Früchten beladen, auch ein alter Wallnussbaum steht neben einem Hause. Grosse Büsche von Caprifolium, Flieder, Holunder und Rosen erfreuen das Auge, ebenso Lilien, Georginen u. dgl. Auch die Gräber des um die Kirche gelegenen Kirchhofes sind reich mit Blumen geschmückt*).

In der einzigen Strasse der Stadt steht ein hölzerner Glockenthurm, dessen 2 Glocken Sonnabends um 2 Uhr Mittags und Sonntags um 7 Uhr Morgens geläutet werden. Neben diesem Thurme stehen 3 schöne Linden, unter denen sich Tische und Bänke befinden, welche zu dem einzigen Gasthaus „zur Löwengrube“ gehören. Die Mitte der Strasse nehmen hölzerne Gestelle ein, welche zum Fischtrocknen dienen, 2 Ziehbrunnen in dieser Strasse versorgen die Bewohner mit meistens trübem Trinkwasser. Bäcker giebt es hier nicht, die Familien backen ihr wohlschmeckendes Brod in 3 öffentlichen Backöfen. Ebenso existirt kein Fleischer. Milch liefern 11 Kühe. In der Stadt leben 430 Menschen, alle sind evangelisch, nur eine Familie, bestehend aus Grossmutter, Mutter und Tochter, ist katholisch und stammt aus dem ganz katholischen, $2\frac{1}{2}$ Meilen entfernten Heisternest. Nachts bläst ein Wächter die Stunden ab. Schweine und Hühner werden fast von jeder Familie gehalten, auch Enten werden erzogen und schwimmen auf der Salzfluth umher. Man versucht es jetzt auch mit einigen Ziegen, ob sie gedeihen werden? An Kindern ist kein Mangel. Es giebt unter ihnen viele, die mir durch ihr ruhiges Benehmen und ihre treuherzigen blauen und braunen Augen lieb geworden sind. Man sieht sie in der Strasse oder am Strande, wo sie sich besonders Abends zum Baden einfinden, denn Reinlichkeit ist eine hervorragende Tugend der Helenser. Ihr Haupterwerb ist der

*) Die Kirche, welche jetzt gründlich ausgebessert, theilweise erneuert wird und auch einen Thurm erhalten soll, würde nach einer Inschrift mit der Jahreszahl 1142 zu den ältesten Bauten aus christlicher Zeit gehören. Da aber diese Inschrift in einer Mauer späteren Datums sich befindet und unter der Zahl 1142 noch die Zahl 1747 mit den Buchstaben N. S. O. steht, so vermute ich, dass nach der Zerstörung der alten Stadt Hela, welche etwa $\frac{1}{2}$ Meile von der jetzigen neuen Stadt lag, diese Inschrift ihren jetzigen Platz erhalten hat. Jetzt wird auch diese Mauer niedergerissen und durch eine neue ersetzt. Dass das alte Hela einst ein bedeutender Ort gewesen sein muss, sieht man aus den noch vorhandenen Fundamenten, deren Mauern eine bedeutende Dicke haben. Der verstorbene Dr. Mannhardt hat vor Jahren hier Nachgrabungen veranstaltet, aber nichts Besonderes gefunden. Es wurde 1572 durch Feuer theilweise, später durch schwedische Seeräuber ganz zerstört.

Fischfang. Schon um 3 Uhr Morgens ziehen die Fischer abtheilungsweise über die Düne ans Meer, oft kommen sie ohne Beute heim. Ist aber der Fang ergiebig gewesen, dann eilen Alle, die vom Hause fortkönnen, besonders die Mädchen, an den Strand, um die Fische bergen zu helfen. Die Erzählung, dass bei Aussicht auf guten Fischfang die Leute Sonntags die Kirche verlassen, um ans Meer zu eilen, ist eine Fabel. Sonntags wird überhaupt nicht gefischt. An jedem Sonntagmorgen hörte ich das Singen geistlicher Lieder in vielen Häusern.

Schauen wir uns nun in der Umgebung der Stadt um! Zwischen einigen Häusern führen schmale, eingezäunte Gänge ins Freie. Wählt man, vom Leuchthurme kommend, einen dieser Gänge auf der linken Seite der Strasse, dann gelangt man an Kehrlichthausen vorüber, die meistens mit Sandhafer (*Elymus arenarius*) bewachsen sind, unmittelbar an den mit Fischerböten besetzten Strand der Danziger Bucht und erblickt das grossentheils bewaldete, hohe Ufer der gegenüber liegenden Festlandsseite. Wählt man einen der Gänge rechts, dann durchschreitet man eine Senkung, die früher wohl ein Bruch gewesen ist, heutzutage aber ein heiteres Bild zeigt. Man geht durch Kartoffelfelder, die jetzt in voller Blüthe stehen, dann durch sattgrüne Wiesen, auf welchen hie und da eine Kuh weidet. Begrenzt wird dieses Bild vom dunklen Kiefernwalde, vor dem einige weissstämmige alte Birken sichtbar sind. Oft haben wir, meine Frau und ich, hier vor Sonnenuntergang gestanden und uns an der friedlichen Stille erfreut. — Früher baute man hier auch Getreide, da aber die Ernte und das Ausdreschen in die Zeit des ergiebigsten Fischfanges fiel und die Aufbewahrung des Eingeernteten viel Räumlichkeiten erforderte, so gab man den Kartoffeln den Vorzug. Den Wald mit seinen über 100 Jahre alten, knorrigen Stämmen, die sich meistens von der Wurzel an in 2 bis 3 besondere Stämme theilen, die sich dann sperrig verzweigen, hat man bald durchwandert und nun erscheint die breite, tiefsandige Düne, die sich dreimal hinter einander hebt und senkt. Der Weg ist zu beiden Seiten mit Doppelreihen von *Ammophila arenaria* eingefasst, welches aber nur spärlich zu gedeihen scheint, trotz der Kosten und Mühe, welche man auf die Bepflanzung der Dünen verwendet. (Es werden für Forst und Dünen jährlich 11 000 Mark verausgabt und für Heisternest ebensoviel). Der Strand, an welchen man gelangt, besteht aus gröberem und rundkörnigem Sande, als an der Festlandsküste. Auch ist dieser Sand dunkler gefärbt, stellenweise blau und eisenhaltig. Es fiel mir auf, dass ich keine Muscheln oder Schnecken fand, nur viele vom Meerwasser abgeschliffene Steine lagen umher. Bernstein war garnicht zu finden. Hinter den Steinen befand sich eine Zone, welche aus Ueberresten von Maikäfern, Junikäfern, Rosenkäfern u. dgl. bestand, die vom Seewinde ans Land zurückgetrieben waren. Hier flog eine Fliegenart (*Anthomyia*) in grosser Menge, die ich in keinem der mir zu Gebote stehenden Werke beschrieben finde und wohl als neue Art zu verzeichnen sein wird. Diese Fliege, von welcher ich merkwürdigerweise nur ♀ fing, ist 6 mm.

lang, blaugrau, hat auf der Stirn hinter den Fühlern einen gelbrothen Fleck und an den Beinen aussen rostbraune Schienen. Ich möchte sie *Anthomyia litoralis* nennen. Ihre Vermehrung ist ziemlich schnell; denn während meines Hierseins waren Eier, Maden, dunkelbraune Tönnchen und neue Fliegen da. — Verfolgt man die Dünen weiter nach Heisternest hin, dann werden sie höher zerklüfteter, mit steilen Abhängen, hinter denen die kleinen Steinchen massenhaft liegen zum Zeichen, dass das Meer bei Nord- oder Nordoststürmen bis hieher seine Wogen wälzt. Aber auch liebliche Oasen trifft man in den Vertiefungen an, wo *Calluna vulgaris*, *Empetrum nigrum*, *Erica tetralix* üppig wachsen, untermischt mit *Salix aurita*, *S. arenaria* und niedrigem Gesträuch von *Populus tremula*, über diesem Untergrunde erheben sich dann Kiefern in verschiedenem Alter.

Am ersten Sonntage führt uns unser Wirth nach der sogenannten Schweinewiese, einer bruchigen, mit hohem Haidekraute bewachsenen und von mächtigen alten Kiefern beschatteten Fläche. Hier erfreute uns der Anblick grosser, gelbweisser Polster, aus Torfinoos (*Sphagnum*) gebildet, auf demselben blühte die Moosbeere (*Schollera oxycoccus*) umrahmt von *Empetrum nigrum*, Preisselbeeren (*Vaccinium vitis Idaea*), der hier häufigen, jetzt blühenden Kuhhaide (*Erica tetralix*) und der silberhaarigen Sandweide (*Salix arenaria*). Diese Polster erinnerten lebhaft an unsere künstlichen Teppichbeete. Eben wollte ich auf ein anderes Polster treten, als ich zu meinen Füßen einen schwarzen, zusammengerollten Gegenstand bemerkte: Es war eine Kreuzotter und zwar die schwarze Varietät (*Vipera berus* Var. *Prester*). Sie musste eben reichlich gespeist haben und im Verdauungsfieber liegen, denn sie bewegte sich nicht eher, als bis mein Wirth sie mit einem abgebrochenen Kiefernzweige erschlug. Es wäre an der Zeit, dass von den Behörden Massregeln ergriffen würden, um dieses überall häufige und giftige Reptil systematisch zu vertilgen. — In einer alten, innen theilweise hohlen Kiefer entdeckte ich einen Bienenschwarm, dessen Mitglieder durch 4 Löcher aus- und einflogen. Dieser Schwarm war wahrscheinlich einem Helenser Bienenvater beim Schwärmen entflohen und befand sich hier, mitten in der Haide, sehr wohl. Um die Fluglöcher der Bienen zeigten sich zahlreich schwarzblaue Fliegen (*Musca pascuorum* Mg.), die von der Süssigkeit der Bienen spur naschten. Unten am Stamme hatten sich die grossen Ameisen (*Camponotus ligniperda*) angesiedelt. — Als wir auf dem Rückwege an die Kartoffeläcker kamen, bemerkte ich auf einigen derselben Vogelscheuchen aufgestellt. Ich fragte, aus welchem Grunde dieselben angebracht seien? und erfuhr, dass sie die Krähen abhalten sollten, weil diese Vögel den Rosenkartoffeln und zwar nur diesen nachstellen, sie erkennen dieselben schon am Kraute. Dass die Krähen schlaue Vögel sind, ist bekannt, aber eine solche Beobachtungsgabe traute ich ihnen dennoch nicht zu. Da sah ich eines Tages mehrere Krähen am Waldrande bei den Kartoffelfeldern sich laut unterhalten, bei meiner Annäherung zerstreuten sie sich, aber im Haidekraute fand ich eine ganz ausgehackte Rosen-

kartoffel. Dieses Verhalten der Krähen beruht auf Erfahrung, die durch sorgfältige Beobachtung und Prüfung erworben wurde.

Auf unseren täglichen Excursionen sahen wir sehr bald auch die jungen Raupen des Kiefern-Prozessionsspinners (*Cnethocampa pinivora*). Vom gemeinschaftlichen Neste aus, das sich meistens unten am Stamme der Kiefer befindet, wandern die Raupen aufwärts. Es sieht unheimlich aus, wenn sie, eine dicht hinter der anderen, in langer Reihe in die Höhe kriechen, um auf die Zweige und dann zu den Nadeln zu gelangen. Wir hielten uns natürlich in respektvoller Entfernung, um nicht die Wirkung der herumfliegenden feinen Härchen zu empfinden. Später fanden wir diese Raupen in über faustgrossen Klumpen an den Zweigen sehr vieler, auch junger Kiefern hängen und empfanden die Wirkung der Haare an uns sehr empfindlich auch noch lange nach unserer Rückkehr von Hela. Es ist dieses dieselbe Raupe, welche im vorigen Jahre die Badegäste in Kahlberg so arg belästigte, dass viele derselben Kahlberg verliessen. Trotzdem wurde und wird weder in Kahlberg noch auf Hela etwas gethan, um diese Plage ernstlich zu bekämpfen. Als in den 40er Jahren diese Raupen auf Hela zu sehr überhand nahmen, schickte der Danziger Magistrat die Observaten dorthin, welche mit langgestielten Scheeren die Raupenhaufen von den Zweigen schnitten; aber auch mit verschwollenen und entzündeten Gesichtern, Halsen und Händen zurückkehrten. Dieses Vorgehen half für einige Jahre. Ganz ähnlich ist die Eichen-Prozessionsraupe (*Cnethocampa processionea*), welche um Berlin fast alljährlich die Eichen entblättert. Sie wandert weniger regelmässig.

Die jungen Kiefernstämme werden fast alle von den Raupen des Harzwicklers (*Retinia resinana*) bewohnt, deren weisse bis taubeneigrosse Harzgallen fast alle Zweige deformiren. Auch der Kiefern-Triebwickler (*R. buoliana*), dessen Raupe die Kieferntriebe tödtet oder krümmt, ist nicht selten.

Ueberhaupt waren die Kiefernfeinde fast alle vertreten. Die Nonne (*Psilara Monacha*), der Kiefernspinner (*Lasiocampa pini*), der Kiefernswärmer (*Sphinx pinastri*), der Kiefernspanner (*Bupalus piniarius*) und einige Arten der Buschhornblattwespen (*Lophyrus pini*, *frutetorum* etc.) Nur die Forleule (*Pallois piniperda*) fand ich nicht. Auch die Rinde der Kiefern zeigte oft den charakteristischen Frass der Borkenkäfer (*Bostrichus*, *Hylesinus*).

In den Gärten waren die Obstbäume von der Ringelraupe (*Gastropacha neustria*) und der Raupe des Blaukopfs (*Diloba coeruleocephala*) fast ganz entblättert, auch die Rosen von den Larven des *Cladius albipes* und der *Hylotoma rosarum* arg zerfressen.

Die Blätter der Preisselbeeren, der Runkelbeeren (*Vaccinium uliginosum*) und der Sandweiden waren meistens zusammengesponnen und beherbergten verschiedene Raupen, aus denen ich später 5 bis 6 *Tortrix*-Arten erzog. Die Spitzen der Sandweiden waren fast alle von einer Gallmücke (*Cecidomyia*) deformirt.

Die alten Kiefernstubben waren oft ganz durchnagt von der grossen Ameise (*Camponotus ligniperda*), während kleine Arten unter den Flechtenpolstern auf dem Sande hauseten.

In den Dünen fand ich auf Pappelgesträuch die Raupen von *Harpyia vinula* und *H. bifida*, auch die Raupe von *Smerinthus populi*. Auf dem Sande krochen die langen, behaarten Raupen von *Lasiocampa trifolii*, aus denen ich Falter und eine neue *Tachina* erzog. Auch die Puppen der *Liparis salicis* enthielten Maden, die 2 verschiedenen Fliegentönnchen beherbergten.

In den Blättern der Ellern lebten *Fenusa*- und *Phyllotoma*-Larven und beim Klopfen fielen die Larven von *Poecilosoma pulverata* in den Schirm, ganz wie in Heubude.

Auf einer einsam auf der Düne stehenden, fast trockenen Birke lebte eine zahlreiche Colonie von Larven des *Nematus septentrionalis*.

Die vielkammerigen Stengelgallen an *Hieracium umbellatum* von *Aulox Hieracii* und die Milbengallen an *Galium Mollugo* waren auch hier zu finden.

Ebenso fand ich auf den oben beschriebenen Dünen-Oasen an den Blättern der Zitterpappel die Larven von *Nematus compressicornis*, die dadurch merkwürdig sind, dass sie ihre Frassstelle mit einer weissen fadenartigen Wachsausschwitzung umgeben, an welcher man schon die Larven vermuthen kann, ohne sie zu sehen. Auch die Larven von *Nematus miniatus* waren hier nicht selten und ein Strauch der *Salix caprea* war von den Larven des *Nematus pavidus* ganz entblättert.

An den holzigen Zweigen des Haidekrautes (*Calluna vulgaris*) entdeckte ich mehrere glänzende, braune, runde, kaum gewürzkorn-grosse *Coccus*-Weibchen, aus denen sich später kleine Ichneumoniden, die *Comys scutellata*, entwickelten.

Das Fell der wenigen Kühe wird auch hier von den Maden der Dassel-fliegen (*Hypoderma bovis*) durchlöchert.

Am 19. Juli fand meine Frau eine Puppe des Kiefernspinners. In diese hätten sich 2 haarige Käferlarven (*Dermestes*?) eingefressen und den bis auf die Flügel entwickelten Falter angenagt und getödtet. Dass Laufkäfer (*Carabiden*) und Puppenräuber (*Calosoma*), sowie deren Larven den Raupen und Puppen nachstellen ist bekannt, aber dass auch kleine Käferlarven dasselbe thun, ist von mir noch nicht beobachtet worden. Der ostpreussische Rittergutsbesitzer Herr Kuwert erzählt ein ähnliches Verhalten der *Dermestes*- oder *Attagenus*-Larven bei den eingesponnenen Larven der *Abia fasciata*, einer Blattwespe.

Dass viele Insecten bedeutende Stärke zeigen, ist bekannt, aber dass eine Mordfliege (*Asilus*) mit einem Julikäfer (*Anomala Frischii*) zwischen den Vorderbeinen am 25. Juli in den Dünen vor mir auf und davon flog, hatte ich vorher nie gesehen. Dagegen ist die Kraft des Löwen, der mit einem Büffel davon springt, nicht hoch zu veranschlagen.

Am 22. Juli fand ich die schädlichen, schwarzen Larven (von den Engländern Nigger genannt) der *Athalia spinarum* auf *Erysimum officinale*, während ich sie bisher nur auf Wruken, Senf und *Raphanus raphanistrum* gefunden hatte.

Den *Brachygaster minutus*, ein kleines schwarzes Thierchen mit gestieltem, seitlich zu einer runden Scheibe zusammengedrücktem Hinterleibe fing ich hier mehrmals. Mich interessirt diese Schlupfwespe deshalb, weil sie mehrfach in Bernstein-Einschlüssen vorkommt. Ob das lebende Thierchen mit dem im Bernsteine gleich oder nur ähnlich ist, will ich noch nicht entscheiden. Ausserdem habe ich das lebende Thier im Verdachte, dass es ein Parasit des Ameisenlöwen sei und liess mir daher von der helenser Jugend sehr viele dieser Larven sammeln, die ich erziehen will. Die Ameisenjungfarn (*Myrmeleon*) scheinen sich in das Terrain zu theilen, denn während die Art mit ungefleckten Flügeln auf Hela und der frischen Nehrung zahlreich ist, scheint die Art mit gefleckten Flügeln auf dem Festlande (Oliva und Zoppot) zu prävaliren.

Ich kann nicht unterlassen, die Bereitwilligkeit zu loben, mit welcher die helenser Jugend mich bei meinen Forschungen unterstützte. An milden Abenden wurde ich in meiner Wohnung von Knabenschaaren umringt, die mir aus den Gärten die an Geisblattblüthen schwärmenden Schmetterlinge, als: *Sphinx Convolvuli*, *Galii*, *pinastri*, *porcellus* und viele Noctuen in der hohlen Hand brachten. Natürlich konnte ich Alles nicht gebrauchen, weil es stark beschädigt war, opferte aber einige Nickel und trug den Knaben auf, nur nach Käfern, Raupen und dgl. zu suchen, was sie auch getreulich thaten. Ein Junge suchte uns während der Schulferien täglich im Walde auf und half eifrig suchen und fangen. Eines Tages kam er sogar mit einem Kiefernzweige an, an dem ein ganzer Knäuel von Kiefern-Prozessionsraupen hing. Der Junge wurde natürlich mit dem Bedeuten fortgeschickt, die Raupen zu vernichten. Er hatte sie, wie er später sagte, ins Meer geworfen.

Wenn ich meine Ausbeute, die ich von Hela mitgebracht habe, überschauere, dann kann ich feststellen, dass Hela der frischen Nehrung gleicht, wenn auch manches Neue vorkommt. Beide Halbinseln weisen wieder auf Schweden und Finnland hin; denn viele der von Nylander, Dahlbom, Holmgren und Thomson als neu beschriebene Arten finden sich auf beiden Halbinseln wieder, während die auf dem Festlande und in Britannien vorkommenden Arten meistens schon von Gravenhorst, Wesmael, Hartig und Cameron beschrieben worden sind. Von Süden und Osten schieben sich allmählich süddeutsche und russische Arten ein. Für die Verwandtschaft zwischen Hela und Schweden hier nur ein Beispiel: Am 16. Juli fuhren wir mit unseren Wirthsleuten in einem Segelboote nach dem etwa $\frac{1}{2}$ Meile entfernten „langen Bruch“, der hinter den Trümmern der alten Stadt Hela liegt. Hier fand ich auf hügeligem Terrain mitten im Walde den Adlerfarn (*Pteris aquilina*) in grosser Menge und auf demselben 8 Larven von *Strongylogaster geniculatus*, einer Blattwespe, die Thomson zuerst aus Schweden beschrieben hat. Vielleicht gelingt nur die Zucht der Larven.

Ehe ich zur Aufzählung dessen übergehe, was ich auf Hela gefunden habe, will ich noch einiges für Hela Eigenthümliche mittheilen. Wenn die Botenpost jetzt schon in eine Fahrpost umgewandelt ist, dann bekommt die Helenser

Jugend auch ein Pferd zu sehen. Ratten soll es auf Hela auch nicht geben. Ebenso entsinne ich mich nicht, einen Sperling gesehen zu haben, obgleich die zahlreichen rothen Kirschen vor meinem Fenster sehr verlockend für ihn waren. Auch Störche nisten auf Hela nicht, ich sah nur 16 Exemplare über die Stadt nach Norden ziehen. Als ich meiner Wirthin einige lebende Schaben (*Blatta lapponica*) zeigte, die im Walde nicht selten waren, war sie über die schnellen Thiere ganz verwundert. Auf meine Frage, ob sie ganz ähnliche Thiere nicht schon in ihrem Hause oder bei den Nachbarn gesehen habe, verneinte sie das ganz entschieden, woraus ich schliesse, dass diese, bei uns so häufigen und lästigen Thiere, nämlich die *Blatta germanica* und *Periplaneta orientalis* auf Hela fehlen.

Von Säugethieren leben auf Hela: Der Hase, der Fuchs, der Iltis, das Wiesel und auch der Igel. Haus-, Feld- und Waldmäuse werden nicht fehlen.

Von Raubvögeln sah ich nur den Sperber. Täglich begrüßten uns im Walde der Kuckuck und die Finken. Ersterer verschwand aber schon vor dem Ende des Juli. Zeisige und Goldhähnchen waren häufig. Auch der Mönch (*Sylvia atricapilla*) liess sich hören. Die Haus- und die Rauchschnalbe sind zahlreich, erstere baut sogar am Rettungsschuppen in den Dünen und lässt sich von dem Sturme nicht vertreiben, der ihr Nest herabwirft. An jedem Tage begegneten wir einer Schaar von Vögeln, die auf den Kiefern oder im Sande nach Nahrung suchten und dann gewöhnlich paarweise zusammen flogen, zuweilen kamen sie auch in die Gärten, um Insecten von den Blättern zu holen. Es war der Bergfink (*Fringilla montifringilla*). Nach einer Mittheilung des Gemeinde-Vorstehers soll hier vor einigen Jahren ein Vogelpaar beobachtet worden sein, das nach der Beschreibung nichts Anderes als der Bienenfresser (*Merops apiaster*) gewesen ist. Schnepfen giebt es viele. Besonders interessant muss es sein, den Zug der Vögel im Frühjahr und Herbst zu beobachten.

Von Reptilien kommt die Kreuzotter nicht selten vor, die gemeine Eidechse sah ich einige Male, auch die Blindschleiche soll vorkommen.

Amphibien sah ich keine, aber in den Gräben am Leuchthurm sollen Frösche leben und mein Wirth hat einmal in einem Tümpel 3 Molche gefangen. Kröten sollen auch vorhanden sein.

Süßwasserfische sind natürlich nicht vorhanden, während an Seefischen kein Mangel ist.

Bei Aufzählung der niederen Thiere folge ich wieder dem Systeme, das Herr Professor Dr. A. Gerstäcker aufgestellt hat.

I. Ordnung. Orthoptera. Geradflügler.

Gattung *Blatta*. Schaben.

Bl. lapponica L. ♂♀. Im Walde ziemlich häufig.

Gattung *Decticus*.

D. griseus ♂♀. Auf Haidekraut, sehr schnell. Um Danzig noch nicht gefunden.

Gattung *Locusta*.

L. viridissima L. ♂♀. Variiert auf Hela mit einem schwarzgrauen Rückenleck auf jedem Hinterleibsringe, auch die Beine sind aussen dicht mit braunen Wärrchen besetzt.

Gattung *Tettix*.

T. subulata L. ♀.

Gattung *Stenobothrus*.

St. variabilis Fieb. ♂♀. Sehr häufig.

St. elegans Charp. ♂♀. Ebenfalls.

Gattung *Gomphocerus*.

G. biguttatus Charp. ♂♀ Häufig.

Gattung *Pachytylus*.

P. coerulescens L. ♂♀. Die Hinterflügel sind statt blau, gelbweiss.

Gattung *Forficula*. Ohrwurm.

F. auricularia L.

F. gigantea Fbr. Auf den Dünen.

Gattung *Psocus*.

Ps. variegatus Ltr.

Ps. strigosus Curt. Beide Arten an Kiefernstämmen nicht selten. 4 Arten konnte ich nicht bestimmen.

Gattung *Callepteryx*.

C. Virgo. Nicht häufig.

Gattung *Lestes*.

L. barbara Fbr. ♂

L. nymphæ. De Selys ♂♀. Ziemlich häufig.

Gattung *Aeschna*.

A. juncea L. ♂♀.

A. grandis L. Nur gesehen.

Gattung *Libellula*. Wasserjungfer.

L. flaveola L. ♂♀. Flog schaarenweise im Walde und auf den Dünen während der 4 Wochen meines dortigen Aufenthaltes. Es kamen Exemplare vor, bei denen das Gelb der Hinterflügel nicht bis zum Dreiecke reicht, dafür haben die Vorderflügel in der Mitte des Vorderrandes einen gelben Fleck.

L. vulgata L. ♂. Erschien später als die vorige Art.

L. scotica L. ♀. Selten.

II. Ordnung. Neuroptera. Netzflügler.

Gattung *Myrmeleon*. Ameisenlöwe.

M. formicalynx Fbr.

M. tetragrammicus Fbr. Für Westpreussen neu. Die Larve macht keine Sandtrichter, sondern Gänge unter der Oberfläche des Sandes und geht rück- und vorwärts.

Gattung *Chrysopa*. Florfliege.

Chr. perla L.

Chr. vulgaris Schneid.

Chr. abbreviata Curt. Neu für Westpreussen.

Chr. formosa Brauer. Ebenfalls neu für Westpreussen.

Gattung *Hemerobius*.

H. cylindripes Wsml.

H. nervosus Fbr. Neu für Westpreussen.

H. humuli L.

Gattung *Phryganea*.

Phr. striata L. In Westpreussen fand ich sie noch nicht. Auf Hela häufig.

Gattung *Limnophilus*.

L. vittatus Fbr.

L. griseus Fbr.

L. flavicornis Fbr.

Gattung *Mystacides*.

M. pilosus Müll.? In grossen Schwärmen, besonders Abends.

III. Ordnung. Coleoptera. Käfer.

Die meisten Arten wurden von Herrn Stadtrath Helm bestimmt.

A. Coleoptera pentamera.

Gattung *Cicindela*.

C. silvatica L.

Gattung *Dromius*.

Dr. 4-notatus Pz. *Dr. agilis* Fbr.

Gattung *Feronia*.

F. oblongopunctata Fbr.

Gattung *Amara*.

A. silvicola Zimm.

Gattung *Calathus*.

C. ambiguus Payk. *C. cisteloides* Jll.

C. flavipes Four.

Gattung *Stenolophus*.

St. vespertinus Pz.

Gattung *Otiotopus*.

O. rotundatus Payk.

Gattung *Pterostichus*.

Pt. parumpunctatus Germ.

Gattung *Broscus*.*Br. cephalotes* L.**Gattung *Hister*.***H. cadaverinus* E. M.**Gattung *Phalacrus*.***Ph. caricis* Sturm.**Gattung *Meligethes*.***M. brassicae* Scop.**Gattung *Cryptophagus*.***Cr. erenatus* Gyll.**Gattung *Corridula*.***C. rufa* Herbst.**Gattung *Lathridius*.***L. minutus* L.**Gattung *Corticaria*.***C. sp.?***Gattung *Typhaea*.***T. fumata* L.**Gattung *Brachypterus*.***Br. gravidus* Ill.**Gattung *Dolychosoma*.***D. lineare* Ross.**Gattung *Silpha*.***S. litoralis*.**Gattung *Anomala*.***A. Frischii*. Häufig.**Gattung *Geotrupes*.***G. stercovarius* L.**Gattung *Trychius*.***Tr. fasciatus*. Einmal auf *Jasione montana* gefangen.**Gattung *Anthaxia*.***A. 4-punctata* L.**Gattung *Lacon*.***L. murinus* L.**Gattung *Corymbites*.***C. tessellatus* L.**Gattung *Dolopius*.***D. marginatus* L.**Gattung *Lampyris*.***L. noctiluca* L.**Gattung *Dolychosoma*.***D. lineare* Ross. An den Aehren von *Ammophila arenaria* zahlreich.**Gattung *Dasytes*.***D. plumbeus* Müll.**Gattung *Anobium*.***A. domesticum* Muls.**B. Coleoptera heteromera.****Gattung *Blaps*.***Bl. mortisaga* L.**Gattung *Tenebrio*.***T. molitor* L.**Gattung *Lagria*.***L. hirta* L.**Gattung *Notoxus*.***N. monoceros* L.**Gattung *Oedemera*.***O. livida* Gyll.**Gattung *Chrysanthia*.***Chr. viridis* Ill.**Gattung *Ragonycha*.***R. elongata* Fall.**Gattung *Cistela*.***C. murina* L.

C. Coleoptera tetramera.**Gattung *Bruchus*.***Br. Cisti* Fbr.**Gattung *Brachyderes*.***Br. incanus* L.**Gattung *Strophosomus*.***Str. Coryli* Fbr. *Str. obesus* Marsh.**Gattung *Anthonomus*.***A. pubescens* Payk.**Gattung *Gymnetron*.***G. Campanulae* L. *G. noctis* Herbst.**Gattung *Cneorrhinus*.***Cn. plagiatus* Schall.**Gattung *Rhinosimus*.***Rh. planirostris* Fbr.**Gattung *Ryncolus*.***R. elongatus* Schh.**Gattung *Mitallites*.***M. atomarius* Al.**Gattung *Hylotrupes*.***H. bajulus* L. Häufig.**Gattung *Cryocephalus*.***Cr. epibata* Schwedt.**Gattung *Strangalia*.***Str. 4-fasciata* Mr.**Gattung *Leptura*.***L. sanguinolenta* L. Häufig.**Gattung *Crypticus*.***Cr. quisquilius* L.**Gattung *Cryptocephalus*.***Cr. fulvus* Götze.**Gattung *Chrysomela*.***Chr. staphylea* L.**Gattung *Galeruca*.***G. suturalis* Thms.**Gattung *Haltica*.***H. ferruginea* L.**Gattung *Cassida*.***C. nebulosa* L.**D. Coleoptera trimera.****Gattung *Coccinella*.***C. 7-punctata* L. Häufig. *C. 14-pustulata* L.**Gattung *Chilocorus*.***Ch. 2-pustulatus* L.**Gattung *Halysia*.***H. conglobata* L.**IV. Ordnung. Hymenoptera. Hautflügler.****A. Hymenoptera aculeata.****1. Familie. Apiariae. Bienen. Immen.****Gattung *Bombus*. Hummel.**

<i>B. lapidarius.</i>	Ich sah überhaupt wenige Hummeln.
<i>B. hortorum.</i>	
<i>B. terrestris.</i>	
<i>B. agrorum.</i>	

Gattung *Anthophora*.

<i>A. furcata</i> Pz. ♂♀.
<i>A. 4-maculata</i> ♂.

Gattung *Andrena*.*A. fulvicrus* K. ♂.

Gattung *Hylaeus*.*H. 4-notatus* ♀.**Gattung *Dasypoda*.***D. hirtipes* ♂♀.**Gattung *Epeolus*.***E. variegatus* ♀. Selten.**Gattung *Megachile*.***M. lagopoda* ♀.*M. circumcincta* ♂♀. Ziemlich häufig.*M. centuncularis* ♂.*M. argentata* ♂♀. Häufig.**Gattung *Prosopis*.***Pr. dilatata* ♂♀.*Pr. signata* ♂♀. Beide Arten auf *Jasione montana* und *Apargia autumnalis* sehr häufig.**Gattung *Anthidium*.***A. strigatum* ♂♀. Ziemlich häufig auf *Apargia*.**Gattung *Osmia*.***O. interrupta* Schenk ♂. Auf *Apargia*.*O. fulviventris* ♀.*O. aenea* ♀.**Gattung *Coelioxys*.***C. octodentata* ♂. Auf *Hieracium umbellatum*.*C. conica* ♀.**Gattung *Trypetes*.***Tr. truncorum* ♀.**2. Familie. Vespariae. Wespen.**Nur *Vespa germanica* gesehen.**3. Familie. Crabronina. Grabwespen.****Gattung *Thyreopus*.***Th. patellatus* ♂♀. Häufig.**Gattung *Ceratocolus*.***C. subterraneus* ♂♀. Sehr häufig auf *Jasione* und *Apargia*; sogar in Begattung.**Gattung *Ectemnius*.***E. nigrinus* ♂.**Gattung *Oxybelus*.***O. uniglumis* ♀.*O. mucronatus* ♀.**Gattung *Trypoxylon*.***Tr. figulus* ♂♀. An Zäunen.**Gattung *Nitela*.***N. Spinolae* ♀.**Gattung *Cemonus*.***C. rugifer* ♀.**Gattung *Tachytes*.***T. Fanzeri* ♀.*T. pectinipes* ♀.**Gattung *Mellinus*.***M. arvensis* ♂.**Gattung *Passaloecus*.***P. turionum* ♂.**Gattung *Ammophila*.***A. sabulosa* ♂♀. Sehr gemein.**Gattung *Miscus*.***M. campestris* ♀.**4. Familie. Pompilidae.****Gattung *Pompilus*.***P. plumbeus* ♂♀. In den Dünen häufig.*P. rufipes* ♀, *P. spissus* ♀. *P. chalybeatus* ♂♀.

Gattung *Pogonius*.

P. hyrcanus ♂♀. An Kiefernstämmen häufig.

5. Familie. Heterogyna.

Von dieser Familie fand ich keine Art.

6. Familie. Chrysidae. Goldwespen.**Gattung *Cleptes*.**

Cl. semiaurata ♀.

Gattung *Chrysis*.

Chr. ignita. *Chr. integrella* Dhlb. Ein für Westpreussen neues Thier.

7. Familie. Formicariae. Ameisen.**Gattung *Camponotus*.**

C. ligniperda ♀.

Gattung *Formica*.

T. rufa. *T. nigra* ♂♀. Schwärmend.

Gattung *Myrmica*.

Ich fand Colonien unter Flechtenpolstern auf dem Sande.

B. Hymenoptera entomophaga.**8. Familie. Ichneumonidae. Schlupfwespen.****Gattung *Foenus*.**

F. offectator ♂♀.

Gattung *Brachygaster*.

Br. minutus. Nicht selten.

Gattung *Paniscus*.

P. fuscicornis Hlmgr. ♀

Gattung *Absyrtus*.

A. luteus Hlmgr ♀. Nur einmal gefangen. Gesicht u. Nacken schwarzbraun gefleckt; der *nervus transversus analis* etwas unter der Mitte gebrochen.

Gattung *Trachynotus*.

Tr. foliator Fbr. ♀.

Gattung *Anomalon*.

A. affine Hlmgr. ♀? Aber das Schildchen flach und nicht gerandet, die *area superomedia* nicht glänzend, der *nervus transversus analis* sehr deutlich. Die beiden letzten Segmente des Hinterleibes am Hinterrande oben gelb. Bohrerklappen schwarz mit rothgelber Spitze. Für Westpreussen neu.

Gattung *Campoplex*.

C. mesoxanthus Frst. ♀.

C. gracilis m. 5 ♂. Eine neue Art. *Niger; palpis, mandibulis, squamula et radice flavis, stigmatibus brunneo, pedibus anterioribus testaceis, coxis et trochanteribus flavis, posticis nigris, apice trochanterum flava, tibiis media fulva, calcaribus albis, plica ventrali flava.*

7 mm lang, kurz weisscharig, Kopf hinten wenig schmaler; Metathorax allmählich abschüssig mit 5 Feldern, *area superomedia* klein, 5-eckig, hinten offen, die *area posteromedia* in der Mitte vertieft. Die Areola ist gestielt oder auch sitzend, der *nervus transversus analis* ist gekrümmt, nicht gebrochen, der Hinterleib sehr schlank, Segment 1 sehr dünn, länger als die Coxen und Trochanteren der Hinterbeine. Postpetiolus wenig breiter als der Petiolus, mit geraden, fast parallelen Seiten.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Schüppchen und Flügelwurzel hellgelb, Stigma braun, vordere Beine scherbengelb, mit schwefelgelben Coxen und Trochanteren, Hinterbeine schwarz, Spitze der Trochanteren gelb, Mitte der Tibien braun mit weissen Dornen, Bauchfalte gelb.

Gattung *Sagaratis*.

S. mitis Hlmgr. ♀. Neu für Westpreussen.

Gattung *Cymodusa*.

C. antennator Hlmgr. ♀. Spitze der Hinterschenkel und Basis der Hintertibien schwarz.

Gattung *Limneria*.

L. mutabilis Hlmgr. ♀.
L. armillata Gr. ♂♀. Aus *Tortrix*-Rau-
 pen auf Preisselbeeren erzogen.
L. interrupta Hlmgr. ♀. *L. lugubrina*
 Hlmgr. ♂. *L. combinata* Hlmgr. ♀.
L. argentata Gr. ♀.

Gattung *Pyracmon*.

P. melanarius Hlmgr. ♂.

Gattung *Canidia*.

C. pusilla Rtzbg. ♂.

Gattung *Cremastus*.

Cr. albipennis Zett. ♂♀. Für Westpreussen neu.

Gattung *Exolytus*.

E. laevigatus Gr. ♂.

Gattung *Thersilochus*.

Th. jocator Fbr. ♂♀.

Gattung *Pristomerus*.

Pr. orbitalis Hlmgr. ♂.

Gattung *Dialipsis*.

D. mesomelana Frst. ♀. Neu für Westpreussen.

Gattung *Mesochorus*.

Ein ♀ ist vielleicht gleich mit *M. splendidulus* var. 6 Gr. (*Ichneumonologia Europaea* Tom. II., S. 969). 5 mm lang, schwarz, Palpen, Mandibeln, Clypeus und *orbitae faciales* weissgelb, *orb. frontis* mehr roth, *orb. externae* ganz roth, Fühler unten rothbraun, Flügelschuppe und Wurzel weiss, Stigma schwarz, vorn mit weissem Fleck; Beine braunroth, Hintercoxen und Hinterschenkel dunkler, Hintertibien blassbräunlich, mit schwarzer Basis und Spitze, Hintertarsen schwarzbraun mit heller Basis; Hinterrand von Segment 2 und die folgenden Segmente braungelb, Bauchfalte gelb, Bohrerklappen schwarz.

Ein zweites, 4 mm langes ♀, ist vielleicht *M. politus* Gr. (Tom. II., S. 974), Schwarz; Palpen, Mandibeln, Wangen, Flügelschüppchen und Wurzel weiss. Stigma schwarzbraun; Beine roth, an den Hinterbeinen sind die Spitzen der Coxen, Basis und Spitze der Tibien und die Tarsen schwarz, die Tibien haben vor der schwarzen Basis eine weisse Stelle; Hinterrand des 2. Segmentes ist schmal roth. Beide Arten sind für Westpreussen neu.

Gattung *Exetastes*.

E. guttatorius Gr. ♂♀.

Gattung *Pimpla*.

P. instigator Fbr. ♀. *P. viduata* Gr. ♂. *P. examiner* Gr. ♂.

P. flavonotata Hlmgr. ♂. Aus einer Tortrix-Puppe erzogen.

P. turionellae L. ♂. *P. scanica* Vill. ♂. *P. stercorator* Gr. ♀.

Gattung *Clystopyga*.

Cl. incitator Fbr. ♀.

Gattung *Glypta*.

Gl. haesitator Gr. ♂. *Gl. ceratites* Gr. ♀. *Gl. bifoveolata* Gr. ♂.

Gattung *Lissonota*.

L. segmentator Fbr. ♀.

L. variabilis Hlmgr. ♂. Gesicht schwarz, nur die *orbitae faciales* und 2 schräge, abgekürzte Streifen vom Clypeus aus convergirend gelb, Fühler schwarz, nur das Glied 1 unten gelb, Schildchen zuweilen ganz schwarz, Hintercoxen schwarz oder roth, Hintertrochanteren meistens schwarz. Vielleicht sind diese ♂ mit den von Holmgren bei *L. impressor* beschriebenen ♂ gleich.

L. tristis m. ♂. So benenne ich ein 6 mm langes ♂, dessen Kopf hinter den Augen wenig verengt ist, die *arca superomedia* des Metathorax ist rinnenförmig vertieft, die Flügel sind getrübt, das erste Segment des Hinterleibes ist allmählich verbreitert und fast so lang wie die Coxen und Trachanteren der Hinterbeine, die Segmente 2 und 3 sind quadratisch.

Schwarz; Clypeus roth, Flügelwurzel gelbweiss, das Stigma ist braun mit heller Basis; Schenkel, Tibien und Tharsen sind roth, ebenso die schmalen Hinterränder der Segmente 1 und 2.

Gattung *Meniscus*.

M. agnatus Gr. ♀.

Gattung *Phytodietus*.

Ph. albipes Hlmgr. ♂? Die Areola ist gestielt. Palpen, Mandibeln, Clypeus, die Wangen zum Theile, das Gesicht gelb, die Fühler sind schwarz, nur Glied 1 unten gelb, der Rand des Pronotum, ein Strich unter den Flügeln und Seitenflecke an der Basis des Schildchens gelb; Stigma braun, vordere Coxen mit schwarzer Basis, Spitze der Hinterschenkel, die Hintertibien und Hintertarsen schwarz, vor der Basis der Hintertibien befindet sich ein breiter weisser Ring.

Gattung *Xorides*.

H. depressus Hlmgr. ♀.

Gattung *Chasmodes*.

Ch. motatorius var. 1 Wsml. ♂.

Gattung *Ichneumon*.

J. Helensis m 2 ♂, 2 ♀. Ist fast ganz gleich mit *J. citrinops*, Wsml. (Otia S. 37), 5 mm lang, punktirt, matt, Kopf hinter den Augen verengt. Metathorax mit 3 Feldern, die Thoraxstigmae länglich, die Areola ist fast viereckig.

Der gelbe Scheitelpunkt fehlt, dafür ist das Collum mit 2 Querstreifen versehen; das Schildchen und Hinterschildchen sind gelb. Die vorderen Coxen und Trochanteren sind schwarz, nur unten weiss, Hintertibien an der Spitze schwarz, die Hintertarsenglieder haben eine rothe Basis. Segment 2 mit rother Basis und Spitze. — Die Weibchen haben Kopf und Fühler schwarz, nur die *orbitae frontis* sind gelb. Bei einem ♀ ist das 12. Glied der Fühler weiss. Der Thorax ist wie beim ♂ gefärbt, nur sind die hellen Striche feiner. Alle Coxen und Trachanteren sind schwarz. Abdomen wie beim ♂ gefärbt, aber der Postpetiolus glatt und glänzend, Segment 3 ist am breitesten, breiter als lang, die Terebra etwa so lang wie das letzte Segment.

Gattung *Platylabus*.

Pl. histrio Wsml. ♂ (*Miscellanea* S. 54). Einmal von Herrn Professor v. Siebold gefangen. Ich erzog ein ♂ aus einer *Tortrix*-Puppe auf *Salix arenaria*, welches etwas in der Färbung abweicht. 15 mm lang, matt, fein punktirt, Stirn, Wangen und Segment 1 glänzend, Schildchen zur Hälfte gerandet, Metathorax gerunzelt, mit 5 Feldern, *area superomedia* fast quadratisch, an der Stelle der Spitzchen des Metathorax stehen kurze, feine, weisse Börstchen. Der Postpetiolus ist auf der Mitte fein punktirt. Segmente 2 und 3 des Abdomen länger als breit und punktirt.

Schwarz; Palpen, Mandibeln, Clypeus, Gesicht, *orbitae frontis* und *verticis*, die Wangen und die *orbitae externae* gelblichweiss, Clypeus und Gesicht in der Mitte schwarz. Rand des Prothorax oben und an den Seiten, auch die Seiten des Mesothorax nebst 2 Längsflecken der Mittelbrust, Mesothoraxrand vor den Flügeln und Strich unter den Flügeln sind gelblich weiss, (ebenso die haarigen Spitzchen des Metathorax). Fühlerglieder 1 unten und 10–14 fast ganz gelblich weiss. Spitze des Schildchens und des Hinterschildchen gelb. Coxen und Trochanteren schwarz, Mittelcoxen und vordere Trochanteren unten weiss, vordere Schenkel, Tibien und Tarsen gelbbraun, die Schenkel unten in der Mitte schwärzlich, Hinterbeine schwarz, nur die Schenkelbasis roth, Tibiendornen weiss.

Gattung *Herpestomus*.

Ich fing 2 ♂, die in diese Gattung gehören, aber nirgend beschrieben sind. Das eine ♂ ist 6 mm lang, punktirt; schwarz, Fühlergeissel unten röthlich; Beine roth, Coxen und Trochanteren schwarz, vordere Schenkel mit brauner Basis, Tarsen der hinteren Beine schwarz; Segmente 2–4 und die Basis der Seiten vom Segment 5 roth.

Das zweite ♂ ist ebenfalls 6 mm lang, punktirt, Wangen schmal, Segment 1 mit stark vorragenden Knötchen. Schwarz, Palpen rothgelb, Flügelwurzel gelb, Beine roth, Coxen und Trochanteren schwarz, Hintertarsen braun, Segmente 2—4 und Basis von 5 roth.

Gattung *Mesoleius*.

M. armillatorius G. ♂. Die Färbung weicht etwas ab. Die Wangen und die *orbitae frontis* sind gelb, die Fühler unten roth, der Prothorax oben, eine hakenförmige Makel vor, ein Fleck unter den Flügeln, die Nähte zwischen Meso- und Metathorax, ein runder Fleck in der Mitte des Mesothorax, Schildchen, Hinterschildchen und alle Trochanteren gelb, Hintertibien schwarzbraun, in der Mitte heller; Hinterränder der Segmente 2—6 schmal weiss, Segment 3 oben in der Mitte mit rothem Längstreifen, der aus 2 Flecken an der Basis und Spitze des Segmentes gebildet ist.

Gattung *Exochus*.

E. erythronotus Gr. ♂♀.

Gattung *Cryptus*.

Cr. tarsoleucus Gr. ♀. *Cr. arrogans* Gr. ♂. *Cr. hortulanus* Gr. ♀.

Gattung *Phygadeuon*.

Ph. sperator Gr. ♂. *Ph. abominator* Gr. ♂. *Ph. basizonus* Gr. ♂. *Ph. exiguus* Gr. ♂.

Gattung *Hemiteles*.

H. tristator Gr. ♂. *H. aestivalis* Gr. ♂. *H. orbiculatus* Gr. ♀.

H. scrupulosus var. 1 Gr. ♂ 4 mm lang, nur Glied 3 der Fühler unten roth, Stigma mit weisser Basis, Hinterschenkel schwarz, alle Tarsen schwarzbraun, Segment 1 und Basis von 2 nadelrissig, Segmente 2—4 roth. Neu für Westpreussen.

H. albipalpis m. 1 ♂. Beinahe 4 mm lang. Kopf und Thorax fein lederartig, matt. Kopf hinten nicht verengt, Fühler fast körperlang, Metathorax mit 5 Feldern, Abdomen glänzend, Segment 1 fein nadelrissig. Postpetiolus ziemlich breit mit 2 Längsleisten, zwischen denselben etwas vertieft, *nervus transversus analis* etwas unter der Mitte gebrochen, ohne Längsnerv.

Schwarz; Palpen, Schüppchen und Flügelwurzel weiss, Beine roth, Coxen schwarz, vordere Trochanteren unten gelbweiss, am Grunde schwarz, Hintertrochanteren schwarz, vordere Schenkel an der Basis, Hinterschenkel ganz schwarz, Hintertibien mit schwarzer Spitze, Mitteltarsen braun, Hintertarsen schwarz mit rother Basis der Glieder; Basis von Segment 3 schmal roth, Bauchfalte gelb. Neu.

Gattung *Pezomachus*.

P. furax Frst. ♀.

Gattung *Meteorus*.

M. deceptor Wsml. ♀. *M. albitarsis* ♀.

Gattung *Macrocentrus*.*M. interstitialis* ♂.**Gattung *Rogas*.***R. geniculator* Ns. ♂. *R. bicolor* Ns. ♂♀.
Häufig.**Gattung *Chelonus*.***Ch. oculator* Ns. ♂. *Ch. annulipes*
Ns. ♂. *Ch. Neesii* Rhrd. ♂.**Gattung *Phanerotoma*.***Ph. dentata* ♀.**Gattung *Agathis*.***A. tibialis* Ns. ♂♀. *A. Syngenesiae*
Ns. ♂♀.**Gattung *Microgaster*.***M. viduus* Rth. ♂.**9. Familie. Proctotrypidae.****Gattung *Gonatopus*.**

Mit einer mir unbekannten Art.

Gattung *Ceraphron*.

Ich fing ein mir nicht bekanntes ♂.

10. Familie. Chalcididae.**Gattung *Chalcis*.***Ch. minuta*.**Gattung *Eurytoma*.**

Ein ♂ mit mangelhaften Fühlern.

Gattung *Pteromalus*.*Pt. puparum* Swed. ♂♀. Aus gold-
glänzenden Chrysaliden von *Vanessa*
urticae erzogen.**Gattung *Encyrtus*.***E. scutellaris* Dlm.**11. Familie. Cynipidae. Gallwespen.**Ich fand nur die oft wallnussgrossen, vielkammerigen Stengelgallen an
Hieracium umbellatum.**C. Hymenoptera phytophaga.****12. Familie. Tenthredinidae. Blattwespen.****Gattung *Hylotoma*.***H. ustulata* L. ♂. *H. rosarum* Kl. ♀.**Gattung *Lophyrus*.***L. pini* L. ♂♀. *L. frutetorum* Kl. ♂♀.
L. variegatus Kl. ♀.**Gattung *Athalia*.***A. spinarum* L. ♀.**Gattung *Selandria*.***S. morio* Kl. ♀.**13. Familie. Uroceridae. Holzwespen.**

Aus dieser Familie sind mir keine Exemplare vorgekommen.

V. Ordnung. Lepidoptera. Schmetterlinge.**A. Macrotepidoptera.****1. Familie. Diurna. Tagfalter.****Gattung *Pieris*.***P. brassicae* L. *P. Napi*.**Gattung *Argynnis*.***A. Niobe*. *A. Latonia*.

Gattung *Vanessa*.*V. Urticae*.**Gattung *Lycaena*.***L. Phleas*. *L. Optilete*. *L. Aegon*.**Gattung *Hipparchia*.***H. Semele*. Sehr häufig an Kiefernstämmen. *H. Janira*. *H. Pamphilus*.**2. Familie. Sphingidae. Schwärmer.****Gattung *Sphinx*.***Sph. Convolvuli*. *Sph. Galii*. *Sph. pinastri*. *Sph. Porcellus*.**Gattung *Smerinthus*.***Sm. populi*. *Sm. Tiliae*.**3. Familie. Xylotropha. Holzbohrer.**

Aus dieser Familie fand ich keinen Repräsentanten.

4. Familie. Cheloniariae.**Gattung *Atychia*.***A. Pruni*. Häufig.**Gattung *Lithosia*.***L. complana*.**5. Familie. Bombycidae. Spinner.****Gattung *Saturnia*.***S. Carpini*. Ich fand 6 Raupen.**Gattung *Orgyia*.***O. antiqua*.**Gattung *Lasiocampa*.***L. Pini*. Häufig. *L. Rubi*, ebenfalls. *L. Trifolii*, in den Dünen nicht selten. *L. neustria*, häufig.**Gattung *Liparis*.***L. Monacha*, ziemlich häufig. *L. Salicis*.**Gattung *Psyche*.***Ps. opacella*.**Gattung *Cnethocampa*.***Cn. pinivora*. Sehr häufig.**Gattung *Harpyia*.***H. Vinula*. *H. bifida*.**6. Familie. Noctuina.****Gattung *Diloba*.***D. coeruleocephala*.**Gattung *Agrotis*.***A. castanea* Esp. Sehr selten.**Gattung *Chloantha*.***Chl. perspicillaris*.**Gattung *Cucullia*.***C. umbratica*.**Gattung *Anarta*.***A. Myrtilli*. Häufig.**7. Familie. Geometridae. Spanner.****Gattung *Nemoria*.***N. viridata*.**Gattung *Rhyparia*.***Rh. melanaria*.**Gattung *Fidonia*.***F. atomaria*. Häufig.**Gattung *Bupalus*.***B. piniarius*. Häufig.

Gattung *Aspilates*.*Asp. strigilaria*.**Gattung *Macaria*.***M. liturata*.**Gattung *Ellopi*.***E. prosopiaris*.**Gattung *Cidaria*.***C. obeliscata*.**Gattung *Eupithecia*.***E. nassata*.**B. Microlepidoptera.**

Von dieser Abtheilung, den Kleinschmetterlingen, waren viele vorhanden. Ich nahm nur Raupen mit, die ich theilweise erzog, aber noch nicht bestimmen konnte. Nur einer Art will ich erwähnen. Es ist die *Alucita polydactyla*, die ich in meiner Wohnung mehrmals fing. Ich freute mich stets, wenn das zarte Thierchen mit seinen aus 6 feinen Federchen bestehenden Flügeln umher-schwebte.

VI. Ordnung. Diptera. Zweiflügler.**Gattung *Tipula*. Schnake.***T. ochracea* Mg. ♀. *T. histrio* Fbr. ♂♀.*T. pratensis* L. ♂.**Gattung *Limnobia*.***L. xanthoptera* Mg. ♂♀. An feuchten Stellen auf Binsen nicht selten.*L. replicata* L. ♂♀. *L. dumentorum* Mg. ♂♀.**Gattung *Micetophila*.***M. fenestralis* Hgg. ♂.**Gattung *Chrysops*.***Chr. caecutiens* L.**Gattung *Tabanus*. Bremse.***T. bovinus* L.**Gattung *Haematopota*.***H. pluvialis* L. Regenbremse.**Gattung *Dioctria*.***D. oelandica* L.**Gattung *Asilus*. Raubfliege.***A. albiceps*. *A. trigonus*. Häufig.**Gattung *Laphria*.***L. atra* L. *L. gilva* L.**Gattung *Thereva*.***Th. confinis*. ♂♀.**Gattung *Hybos*.***H. vitripennis*. ♂♀.**Gattung *Empis*.***E. livida*.**Gattung *Tachydromia*.***T. nervosa*.**Gattung *Tachypeza*.***T. pectoralis* Fall.**Gattung *Bombylius*. Gemein-schweber.***B. cinerascens* Mg. ♂♀. Häufig.**Gattung *Phthiria*.***Phth. pulicaria*. ♂.**Gattung *Anthrax*.***A. Maura* L. Häufig. *A. flava*. L. Häufig.**Gattung *Exoprosopa*.***E. capucina* Fbr. ♂♀. Häufig.**Gattung *Pipunculus*.***P. sylvaticus* Mg. *P. pratorum* Fall.**Gattung *Leptis*.***L. lineola* ♂.**Gattung *Psilopus*.***Ps. platypterus* Fbr. ♂.

Gattung *Dolichopus*.

D. angustatus L. *D. patellatus* Fall.
D. aerosus Fall.

Gattung *Medeterus*.

M. rostratus Fbr. *M. truncorum* Winth.
Häufig an Kiefernstämmen.

Gattung *Scenopinus*.

Sc. fenestralis L.

Gattung *Eristalis*.

F. tenax L.

Gattung *Helophilus*.

H. pendulus L.

Gattung *Chrysotoxum*.

Chr. vernale L.

Gattung *Syritta*.

S. pipiens L.

Gattung *Melitreptus*.

M. scriptus. ♂♀.

Gattung *Syrphus*.

S. Grossulariae (*Ribesii* var.) *S. scallaris*. ♂.

Gattung *Cheilosia*.

Ch. mutabilis.

Gattung *Pelecocera*.

P. tricineta Mg. ♂♀. Häufig.

Gattung *Hypoderma*.

H. bovis. Die Made in den Beulen der Kühe, die Fliege kenne ich nicht.

Gattung *Echinomyia*.

E. grossa L. *E. fera* Mg.

Gattung *Tachina*.

Ich habe einige, wie es scheint, neue Arten gefangen und erzogen.

Gattung *Erebia*.

E. tremula L.

Gattung *Metopia*.

M. argyrocephala Mg.

Gattung *Illigera*.

J. ruficeps Fall.

Gattung *Tryptocera*.

Tr. setipennis Fall. *Tr. bicolor* Mg.

Gattung *Mittogramma*.

M. Germavi Mg.

Gattung *Prosenia*.

Pr. Siberita Fbr.

Gattung *Musca*.

M. domestica L. *M. agilis* Mg. *M. pascuorum* Mg. *M. regina* Mg.

Gattung *Stomoxys*.

St. calcitrans L.

Gattung *Anthomyia*.

A. impuncta Fall. *A. tetrasigma* Mg.
A. litoralis m. Neu.

Gattung *Scatophaga*.

Sc. stercoraria L.

Gattung *Tetanocera*.

T. Hieracii Fbr.

Gattung *Ortalis*.

O. syngenesiae Fbr.

Gattung *Sepsis*.

S. cynipsea L. *S. fulgens* Hff.

Gattung *Opomyza*.

O. combinata Mg. *O. florum* Mg.
O. germinationis Mg.

Gattung *Ochthiphila*.

O. aridella Mg. *O. polystigma* Mg.
O. Juncorum Mg. Alle 3 Arten häufig.

Gattung *Geomyza*.

G. marginella Mg.

Gattung *Drosophila*.

Dr. graminum Mg.

Gattung *Meromyza*.

M. saltatrix Mg. *M. pratorum* Mg.
Beide Arten zahlreich auf dem Dünengrase.

VII. Ordnung. Hemiptera. Halbflügler.

A. Heteroptera.

Gattung *Mormidea*.*M. baccarum* L.Gattung *Strachia*.*Str. oleracea* L.Gattung *Sciocoris*.*Sc. umbrinus* Fall.Gattung *Pachymerus*.*P. pini* L. *P. varius* Schill. *P. decoratus*.Gattung *Phytocoris*.*Ph. pinastri* Eall. *Ph. semiflavus* Fall.Gattung *Lygus*.*L. pratensis*.Gattung *Pyrrhocoris*.*T. apterus* L.Gattung *Nysus*.*N. Thymi*.Gattung *Calocoris*.*C. chenopodii*.Gattung *Leptoterna*.*L. dolabrata*.Gattung *Chlorosoma*.*Chl. Schillingi*.Gattung *Nabis*.*N. brevipennis*.

B. Homoptera.

Gattung *Aphrophora*.*A. spumaria* L. *A. Alni*.

Von den Schildläusen (*Coccus*) war mir eine Art neu, die ich als gewürzkorn-grosse, glänzende, braune bis schwarze Kügelchen an den holzigen Zweigen der *Calluna vulgaris* fand.

Aus der Klasse der Tausendfüssler (*Myriapoda*) fand ich nur den *Lithobius forficatus* L.

Spinnen waren im Ganzen nicht zahlreich.

Von Krebsthieren (*Crustacea*) sah ich nur die Kellersassel (*Oniscus murarius* Cv.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [NF_7_1](#)

Autor(en)/Author(s): Brischke Carl Gustav Alexander

Artikel/Article: [Bericht über eine Excursion nach Hela während des Juli 1887 42-64](#)